

von der H. bestätigt. Auch die SED hat diese Lehre in ihrer Politik schöpferisch, entsprechend den konkreten Bedingungen angewandt. Unter Führung der Arbeiterklasse und im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft, der Intelligenz und anderen Werktätigen, unter Einbeziehung auch bürgerlicher antifaschistischer Kräfte, wurde in der DDR in einem einheitlichen revolutionären Prozeß die antifaschistisch-demokratische Umgestaltung der Gesellschaft vollzogen und unmittelbar zur sozialistischen Revolution übergegangen. Die Lehre von der H. hat in der Gegenwart insbesondere für solche Länder hervorragende Bedeutung, in denen das Erbe der imperialistischen Kolonialherrschaft noch viele Aufgaben der bürgerlich-demokratischen Revolution ungelöst hinterlassen hat, die Arbeiterklasse noch schwach entwickelt ist, die revolutionären Führungskräfte aber einen sozialistischen Entwicklungsweg anstreben. In solchen Ländern muß sich die noch junge Arbeiterklasse an die Spitze des revolutionären Kampfes stellen, die Hegemonie erobern, alle Werktätigen in einem festen Bündnis um sich vereinen und durch die Lösung der Aufgaben der nationaldemokratischen Revolution die Voraussetzungen für das Hinüberwachen in die sozialistische Revolution schaffen. Derartige revolutionäre Entwicklungen vollziehen sich gegenwärtig in einer Reihe von Ländern mit sozialistischer Orientierung (Äthiopien, VDR Jemen, Angola, Mocambique u. a.).

»Die heilige Familie, oder Kritik der kritischen Kritik. Gegen Bruno Bauer und Konsorten«: Titel des ersten von **Marx** und **Engels** gemeinsam verfaßten Werkes. Sie schrieben es von September bis November 1844 in Paris, um sich mit den subjektiv-idealistischen Anschauungen der Junghegelianer

Bruno Bauer, Edgar Bauer und ihrer Anhänger auseinanderzusetzen, die sich um die »Allgemeine Literatur-Zeitung« gruppierten. Es erschien Ende Februar 1845 in Frankfurt a. M..

Die Schrift nimmt im Herausbildungsprozeß der neuen philosophischen Weltanschauung von **Marx** und **Engels** einen wichtigen Platz ein. Sie dokumentiert einerseits den bereits vollzogenen Übergang zum **Materialismus** und Kommunismus, zeigt aber andererseits, daß die Herausbildung und Begründung der neuen Weltanschauung noch nicht abgeschlossen ist. In diesem Werk kommt der Einfluß des Feuerbachschen Materialismus noch stark zur Geltung, wenn **Marx** und **Engels** auch schon weit über die Auffassungen **Feuerbachs** hinausgehen. Sie stellen ihren Materialismus bewußt auf eine neue soziale Grundlage, indem sie ihn als theoretischen Ausdruck der Interessen und Bestrebungen des Proletariats verstehen; und sie geben dem Materialismus bereits weitgehend eine neue theoretische Qualität, indem sie ihn konsequent auf die gesellschaftliche Entwicklung an wenden. **Marx** und **Engels** kritisieren in diesem Werk scharf und oft satirisch die Junghegelianer, welche **Hegels** absoluten Idealismus auf eine subjektiv-idealistische Philosophie des Selbstbewußtseins heruntergebracht hatten. Deren These, daß die »kritische Kritik« auserwählter Persönlichkeiten die Geschichte vorantreibe, stellen sie die materialistische Auffassung entgegen, daß die werktätigen Massen durch ihre Arbeit in der Produktion und durch ihre sozialpolitischen Aktionen die eigentlichen Schöpfer der Geschichte sind. Sie begründen hier bereits die weltgeschichtliche Rolle des Proletariats, welches durch seine materielle Lage in der kapitalistischen Gesellschaft gezwungen wird, sich selbst zu befreien und